

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Kopenhagen ist im Vergleich zu Berlin eine sehr kleine Stadt. Fahrradfahren ist daher das einfachste und günstigste Fortbewegungsmittel. Die öffentlichen Verkehrsmittel können schnell teuer werden, da man pro Fahrt bezahlt und es keine richtigen Studierendentickets oder Monatskarten gibt. Zu Beginn des Semesters gibt es viele Speed-Friending- und Kennenlertage, wodurch es leicht ist, Anschluss zu finden. Vieles kann man auch vor Ort klären, sodass man sich vor der Abreise nicht allzu viel Stress machen sollte. Es ist hilfreich, schon vor der Abreise eine Unterkunft sicher zu haben, allerdings haben einige Studierende die ersten Wochen in einem Hostel gewohnt und sich erst später um eine dauerhafte Unterkunft gekümmert. Außerdem sind die Dänen eher zurückhaltend, was das Knüpfen von Kontakten erschweren kann. Allerdings wird dies durch die zahlreichen ERASMUS-Studierenden ausgeglichen. Vor Ort habe ich viele Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern kennengelernt, was das Kontakteknüpfen erleichtert hat.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Die Erasmus Community vor Ort ist äußerst aktiv. Sowohl von der Universität und den Instituten als auch von der Erasmus Community aus werden viele Veranstaltungen geplant. Durch viele

Kennenlernveranstaltungen und Events kann man schnell viele neue Leute kennenlernen. Auch die Fakultäten selbst bemühen sich, den Einstieg ins Semester so angenehm wie möglich zu gestalten. Durch gemeinsame Spieleabende und Kennenlernetreffen können Kontakte aufgebaut werden. Das Mentoren-Programm kann ich ebenfalls sehr empfehlen. Es gibt oft eine Mentorin für 4-5 Studentinnen aus einer Fakultät. An die Mentor:innen kann man sich jederzeit wenden, falls man Fragen zur Uni, zu den Kursen oder zum allgemeinen Studentenleben hat. Für den Studiengang Geographie im Bachelor sind die Kurse vor Ort sehr eingeschränkt. Der Bachelor wird in Kopenhagen nur auf Dänisch angeboten, und erst im Master gibt es englische Kurse. Deshalb habe ich während meines Aufenthalts nur überfachliche Wahlpflichtkurse gewählt und mich für das Social Science Institut vor Ort entschieden. Dort gab es eine kleine Auswahl an Social Science Kursen mit Klima- oder Human-Geographie-Bezug. Die Wahl, Kurse aus anderen Instituten während des Auslandsaufenthalts zu wählen, empfand ich als durchaus positiv, da ich mich somit auch mit neuen Themen beschäftigen und neue Forschungsansätze kennenlernen konnte. Jedoch empfehle ich, sich im Vorfeld über die einzelnen Fakultäten und Kurse zu informieren.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe zu Beginn des Semesters an einem Copenhagen Past&Presence Kurs teilgenommen (PreSemester Kurs), dieser diente als Einführung und ging den ganzen Januar (1 Monat vor dem eigentlichen Semesterstart). Dort wurde neben einer Einführung in die Geschichte und Kultur auch ein Sprachkurs angeboten. Dadurch

hatte man die Möglichkeit, einen Einblick in die danische Sprache zu gewinnen. Für mich was es jedoch die einzige sprachliche Erfahrung vor Ort. Dänisch ist der deutschen Sprache sehr ähnlich, wodurch man sich viele Begriffe im Alltag ableiten kann. Ich persönlich bin jedoch bei Englisch geblieben und habe meine Dänischkenntnisse nicht weiter ausgebaut, da so gut wie jede Person in Kopenhagen gutes bis sehr gutes Englisch spricht.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Die Kopenhagen-Universität, würde ich immer wieder weiterempfehlen, da sie neben einem breiten Spektrum und Kursen auch viele soziale Events und Vernetzungen anbietet. Sehr beliebt sind in Kopenhagen die Cafés/ Aufenthaltsorte der einzelnen Fakultäten die zum größtenteils jeden Freitag eine "Fridaybars" anbieten. Dort kommen die Studenten zusammen, um Nachmittags/Abends ein Bier zu trinken, zu feiern und zusammenzukommen. Dies findet alles auf den verschiedenen Campusen statt und ist besonders durch die günstigen Preise eine Anlaufstelle für sowohl Erasmus als auch reguläre Studentinnen. Die Professoren vor Ort sind sehr angenehm. Die Hierarchie ist hier ziemlich niedrig, das heißt, dass man sich immer mit Vornamen anspricht und viele Professoren auch immer zum Diskutieren und Debattieren einladen. Außerdem wird immer darauf geachtet ein angenehmes Arbeitsklima innerhalb der Kurse zu ermöglichen und durch viel Feedback die Seminare auf die Studentinnen anzupassen.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Auf dem Campus befinden sich mehrere Cafés und Mensen. Die Cafés bieten im Vergleich zu Kopenhagen einen günstigeren Preis an und verkaufen auch oft Snacks und Getränke. Die Mensen sind meist teurer als in Deutschland. Ein weiterer Unterschied ist, dass man dort pro Gewicht zahlt, wodurch man schnell auf 35-50 Kronen kommt. Die Auswahl ist jedoch immer frisch und vielfältig je nach Campus und bietet oft frische Salate, Suppen und ein warmes Gericht. Der Großteil der Gerichte ist vegetarisch. Empfehlen kann ich besonders "Hava Java" für Kaffee am Südcampus sowie "Wicked Rabbit" als vegetarisches Buffet ebenfalls am Südcampus. Viele Studentinnen bringen sich jedoch selber Essen mit und nutzen eine der vielen Mikrowellen, um das Essen vor Ort aufzuwärmen.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Bus und Bahn sind in Kopenhagen relativ teuer. Es gibt eine "Rejsekort", die z. B. im 7/11 verkauft wird, wodurch man etwas vergünstigt den ÖPNV nutzen kann. Die Karte kostet jedoch 80 Kronen und muss immer mit Geld aufgeladen werden. Ansonsten zahlt man ca. 3 Euro pro Fahrt und hat als Studierende keine Vergünstigungen. Uber gibt es hier nicht und ähnliche Anbieter sind sehr teuer, weshalb die meistens aufs Fahrrad umsteigen. Das funktioniert in Kopenhagen sehr gut, da die Wege dementsprechend ausgebaut sind und überall auch Fahrradständer zur Verfügung stehen. Wer kein eigenes Fahrrad hat, bucht sich meist ein "Swapfiet". Dort kann man im Abomodell ein Fahrrad für 6 Monate buchen (inklusive Schloss und Korb). Das günstigste Modell kostet 25 Euro im Monat beinhaltet jedoch alle Reparaturen und Services. Andernfalls werden Leihfahräder auch oft bei kleineren Fahrradläden angeboten. Zum an- und verkauf von Fahrrädern wird auch oft die Website DBA genutzt (ähnelt Ebay-kleinanzeigen).

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe meine Unterkunft über die Housing-Foundation bekommen. Dort werden an einem Tag verschiedene Dorms/ Studenthousing Optionen veröffentlicht. Das Verfahren läuft nach Schnelligkeit, weshalb man sich im Vorfeld einen Überblick über die verschiedenen Angebote machen sollte. Aus eigener Erfahrung kann ich das Sølvgade (Basecamp) und Mariendalsvej Kollegietj empfehlen. Die Lage ist bei den beiden Standorten sehr gut und zentral. Von Freunden habe ich viel über Signalhuset Kollegiet gehört, dort wurde sich jedoch über die Entfernung zur Stadt und Uni Beschwerde. Außerdem spielt es eine große Rolle, an welchem Campus man Vorlesungen besuchen wird, weshalb ich ebenfalls empfehlen würde dies, im Vorfeld zu recherchieren, da man sonst gegebenenfalls 40 Minuten Fahrrad fahren in Kauf nehmen muss.

Aus Erfahrung kann ich berichten, dass Preise für die Studentenwohnheime zwischen 700-1000 Euro liegen. Für günstigere Optionen haben viele bei Facebook nach WGs gesucht. Dort kann man etwas billiger Unterkünfte finden. Die Facebook-Gruppen sind hier ein großes Thema für Events und Veranstaltungen aber eben auch für Unterkünfte. Es gibt oft auch Gruppen von Swedes in Kopenhagen oder Deutsche in Kopenhagen, wo man eventuell etwas mehr Glück hat.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Vieles findet in Kopenhagen am Campus selber statt. Jeden Freitag gibt es die FridayBars an den Uni Cafés. Für Studenten kann man außerdem das Studenthuset im Stadtinneren empfehlen. Wo man super lernen, Spiele spielen und am Wochenende auch feiern kann. Der Ort wird vorrangig von Auslands Studentinnen genutzt, wodurch

man schneller in Kontakt kommt. Zudem bieten sie auch vielzählige Events und Co an. Die Erasmus Community trifft sich dort auch oft, um Veranstaltungen zu planen.

Ein weiterer Tipp ist das Folkehuset Absalon. Dort gibt es einen riesen Katalog an Events und Workshops von Yoga zu Töpfern oder Tischtennis Duelle. Dort kann man viel Zeit verbringen, am täglichen Community Dinner teilnehmen oder einfach nur einen Kaffee trinken, da die Preise recht günstig sind.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Die ERASMUS-Finanzierung ist auf jeden Fall eine große Hilfe. Aus meinen eigenen Erfahrungen und denen meines Umfelds vor Ort habe ich jedoch festgestellt, dass es ohne einen Nebenjob sehr knapp werden kann. Die Finanzierung deckt hauptsächlich die Unterkunft, sodass kaum noch etwas übrig bleibt. Mit einem Nebenjob wird es erschwinglicher, aber ohne zusätzliche Unterstützung ist Kopenhagen nicht zu empfehlen, da es schnell teuer wird. Selbst wenn man versucht, Geld zu sparen, sind die allgemeinen Lebenshaltungskosten deutlich höher als in Deutschland. Viele haben sich daher vor Ort einen kleinen Job gesucht, um zusätzlich Geld zu verdienen, oder im Vorfeld etwas angespart. In Kopenhagen verdient man auch als Student oder Minijobber recht gut, was mehr Freiheiten ermöglicht. Außerdem lernt man durch die Arbeit weitere Leute kennen und kann so seine ERASMUS-Erfahrung bereichern.